

Unterrichtsentwurf Multikollektivität in der Sprachförderung

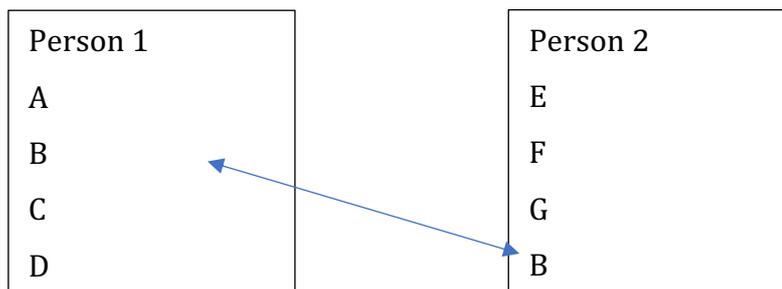
Fach: variabel

Niveaustufe: ab B1

Schulklasse: ab 8. Klasse

Thema:

Der kulturwissenschaftliche Ansatz der Multikollektivität (Hansen 2009) geht davon aus, dass alle Menschen Mitglieder in mehreren Kollektiven sind (vgl. Rathje 2014: 41).



Person 1 kann Mitglied in den Kollektiven A, B, C, D sein und Person 2 in den Kollektiven E, F, G und B, womit sie über das Kollektiv B eine Gemeinsamkeit aufweisen, auch wenn sie ansonsten keine Überschneidungen haben. Durch die Mehrfachzugehörigkeit einzelner Individuen zu Kollektiven entsteht einerseits Einzigartigkeit, da kein Individuum eine hundertprozentige Übereinstimmung in den Kollektiven aufweisen wird, und andererseits Gemeinsamkeit, da in den meisten Fällen mindestens ein gemeinsames Kollektiv gefunden werden kann.

„Die Überschneidung von kollektiven Zugehörigkeiten zwischen den Interaktionspartner*innen legt das Hauptaugenmerk nicht mehr auf Differenzen, sondern auf etwas Verbindendes. Multikollektivität führt dahingehend zu Kohäsion und ermöglicht die Übersetzung der als konflikthaft wahrgenommenen, interkulturellen Situation in eine gewöhnliche Situation.“ (Neubauer/Röseler (2019)S. 352)

Ein Hauptmerkmal ist die Virulenz der Kollektive. „Unter Virulenz wird dabei die selektive Aktualisierung von Kollektivzugehörigkeiten verstanden“ (Rathje 2014: 42)

Biologische Charakteristika wie blonde Haare, aber auch die Hautfarbe, Hobbys wie Mountainbiken oder auch Gewohnheiten wie Kaffeetrinken, die soziale Schicht oder auch die Herkunft wie Region oder aber auch Nation können Kollektive konstituieren (vgl. Marschelke 2017: 34)

Relevanz/Lebensweltbezug:

Neu zugewanderte Schüler*innen sind damit konfrontiert sich in einem neuen (schulischen) Umfeld zurecht finden zu müssen. Die Kenntnis von multikollektiven Zugehörigkeiten kann ihnen helfen Gemeinsamkeiten mit den neuen Mitschüler*innen zu erkennen und auch bewusst als Strategie zur Integration zu nutzen. Durch die Fokussierung auf Gemeinsamkeiten wird dem sog. Othering, nach dem Wir und Nicht-Wir Gruppen durch das Differenzierungsmerkmal Erstsprache Zuschreibungen erzeugt werden (vgl. Dirim/Springsits 2022: 351), entgegengewirkt.

Didaktischer Kommentar:

Multikollektivität als thematischer Inhalt des Unterrichts ermöglicht Sprechansätze und fördert Wortschatzerweiterung insbesondere die Bildung von personenbezogenen Komposita (bspw. Tierliebhaber*in). Die Verschriftlichung der Kollektive regt Reflexionsprozesse über die eigene Persönlichkeit und durch den Vergleich im Plenum auch über die der Mitschüler*innen an.

Unterrichtseinheit als Verlaufsplan

Im Folgenden werden zwei Varianten der Nutzung von Multikollektivität im Förderunterricht als Verlaufsplan dargestellt. Die zweite Variante ist eine ausführlichere Form der ersten Variante.



Variante 1:

Zielgruppe: Schüler*innen ab Klasse 8 und Sprachniveau A2/B1

Multikollektivität zum Kennenlernen implizit nutzen

Dauer: 30 min

Phase/Dauer	Inhalt	Sozialform	Materialien/Medien
Einstieg 10 min	Lehrperson führt in das Thema ein und stellt eigenes Kollektiv-Profil vor	Plenum /Frontal	Erstelltes Profil (siehe Vorlage) Beamer /Papierform
Erarbeitung 15 min	Schüler*innen erstellen eigene Kollektiv-Profile Lehrperson hilft bei Begrifflichkeiten. Schüler*innen können sich auch untereinander austauschen.	Einzelarbeit	Profil-Vorlagen Wörterbücher (digital)
Ergebnissicherung 10 min	Schüler*innen heften ihre Profile an die Tafel und suchen nach Gemeinsamkeiten bzw. klären ihnen unbekannte Kollektivbezeichnungen.	Plenum	Kollektiv-Profile



Variante 2:

Zielgruppe: Schüler*innen ab Klasse 10 und Sprachniveau B2

Multikollektivität explizit als Thema der Unterrichtseinheit einsetzen

Dauer: 45 min

Phase/Dauer	Inhalt	Sozialform	Materialien/Medien
Einstieg 5 min	Lehrperson führt in das Thema ein und stellt eigenes Kollektiv-Profil vor	Plenum	Erstelltes Profil (siehe Vorlage) Beamer /Papierform
Erarbeitung 15 min	Schüler*innen erstellen eigene Kollektiv-Profile Lehrperson hilft bei Begrifflichkeiten. Schüler*innen können sich auch untereinander austauschen.	Einzelarbeit	Profil-Vorlagen Wörterbücher (digital)
Ergebnissicherung 10 min	Schüler*innen heften ihre Profile an die Tafel und suchen nach Gemeinsamkeiten bzw. klären ihnen unbekannte Kollektivbezeichnungen.	Plenum	Kollektiv-Profile
Festigung 5 min	Lehrperson stellt explizit unter Verwendung einer Definition den Ansatz der Multikollektivität vor und inwiefern er als	Plenum Gruppenarbeit	

	Strategie zur Integration in einer neuen Gruppe genutzt werden kann.		
Anwendung 5 min	Meinungsaustausch im Plenum oder Kleingruppen über den Einsatz von MK im (Schul)Alltag.	Plenum /Gruppenarbeit	

